

Von Weibervögten, Aktenschwänzen und Heiligenbildern

Vorstellung des von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften wissenschaftlich betreuten und vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst finanzierten und über die Sächsische Aufbaubank finanziell abgewickelten Forschungsprojektes

„Mehrsprachiges Online-Wörterbuch zum Fachwortschatz der Verwaltungssprache des griechisch-römisch-byzantinischen Ägypten,,

(kurz neues Fachwörterbuch (nFWB))

von Reinhold Scholl

Sie werden sich sicherlich fragen, wozu und zu welchem Ende braucht man ein mehrsprachiges Online-Wörterbuch zum Fachwortschatz der Verwaltungssprache des griechisch-römisch-byzantinischen Ägypten (das wir kurz nFWB also neues Fachwörterbuch getauft haben).

Ich möchte Ihnen die Notwendigkeit anhand des Titels meines Vortrages erläutern, der ja wie folgt lautet:

Von Weibervögten, Aktenschwänzen und Heiligenbildern

Dieser Untertitel besteht aus „Übersetzungen“ der drei griechischen Lemmata

Friedrich Preisigke, Fachwörter des öffentlichen Verwaltungsdienstes Ägyptens: in den griechischen Papyrusurkunden der ptolemäisch-römischen Zeit, Göttingen 1915.

κύριος: 1. Eigentümer (vgl. κυρεία, κυριεύω). Seb. I 5, 147 [118v.]: τοὺς -ίους τῶν οἰκιῶν, die Hauseigentümer. — Preisigke, Sirowesen 468. — 2. Frauenvormund, Weibervogt. — Nießold, Ehe 30. MGrdz. 248; 251. Rübler, 3 Sav. 1909, 173. — Partsch, Arch. V 472: in Ägypten wohl nur gewohnheitsmäßig. Wenger, GgA. 1907, 293; Stellvertr. 100. Weiß, Arch. IV 78. Mitteis, Reichsrecht 220. Taubenschlag, Arch. IV 44. Gradenwitz, Einf. 152. Wenger, Mon. I 1, 3 Anm. S. 28. — 3. ehrende Anrede hoher oder geachteter Personen. — Weßely, Karanis 79. WGrdz. 67.

σίλλυρος: Rollenfahne, Aktenschwanz. — Birt, Die Buchrolle 238. Preisigke, Sirowesen 457¹. Schubart, Das Buch bei den Griechen u. Römern 91. Gardthausen, Paläographie² I 146.

χαράκτηρ: 1. Brennstempel (vgl. χαράσσω). — 2. Heiligenbild. Preisigke, Straßb. I S. 165.

Κύριος, σίλλυβος und χαρακτήρ, die aus Friedrich Preisigke, Fachwörter des öffentlichen Verwaltungsdienstes Ägyptens: in den griechischen Papyrusurkunden der ptolemäisch-römischen Zeit, Göttingen 1915, abgekürzt FWB, entnommen sind. Preisigkes Fachwörterbuch ist bisher das Standardwörterbuch für diese Fachsprache schlechthin. Ich hoffe, die Jüngeren unter Ihnen können diese „deutsche Schrift“, die sich Preisigke, der Telegraphendirektor in Starßburg, explizit gewünscht hatte, also die Frakturschrift auch lesen. Sie bereitet zumindest Nichtmuttersprachlern bisweilen Probleme.

Die ersten beiden Wörter - Weibervogt und Aktenschwanz - sind jüngeren Menschen bzw. jungen Papyrologinnen und Papyrologen, die nicht so mit der Verwaltungssprache des 19. Jahrhunderts vertraut sind, unbekannt oder sie sind mißverständlich.

Weibervogt kann man durch das Wort Frauenvormund ersetzen, was auch schon bei Preisigke steht. Aktenschwänze gibt es im digitalen Zeitalter nicht mehr und man könnte es mit „aus einer Papyrusrolle heraushängender Streifen mit der Titelei zur Rolle“ umschreiben oder einfach auf ein mittlerweile verschollenes Relief in Trier verweisen:



(<https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Rollenablage.jpg>)

Doch ist das griechische Lemma σιλλυβος gar nicht in den Papyri bezeugt, zumindest verzeichnet die Duke Data Bank of Documentary Papyri bei papyri.info weder dieses noch diesem ähnliche Wörter.

Aber hier hilft wie so oft im Leben kein geringerer als der Römer Cicero weiter, der uns mit den entsprechenden griechischen Begriffen vertraut macht. So schreibt er in einem Brief an seinen Freund Atticus, in ep. Att. 4, 4a,1:

et velim mihi mittas de tuis librariolis duos aliquos quibus Tyrannio utatur glutinatoribus, ad cetera administris, iis que imperes ut sumant membranulam ex qua indices fiant, quos vos Graeci, ut opinor, σιλλύβους (Ω, Oxford-Ausgabe, Kasten)/ σιττύβας (Budé-Ausgabe, Shackleton Bailey) appellatis.

(Ich möchte, daß Du mir zwei von deinen Schreibern schickst, die dem Tyrannius beim Zusammenleimen und bei den übrigen Dingen helfen können, und gib Ihnen den Auftrag, ein Pergamentblatt zu nehmen und aus ihm Indizes/Aktenschwänze zu machen, die ihr Griechen, wie ich glaube, Sillyboi nennt).

Und in einem anderen Brief (Cic. Att. 4, 8, 2) formuliert er: *nihil venustius quam illa tua pegmata, postquam sillybis (Oxford) sittybae (Kasten) libros illustrarunt.* (Nichts ist geschmackvoller eingerichtet als deine Bücherregale, nachdem die Zettel/Aktenschwänze die Bücher ausgezeichnet haben).

Und schließlich heißt es in einem weiteren Schreiben: Cic. Att. 4, 5, 3: *Bibliothecam mihi tui pinxerunt cum structione et sillybis (Oxford - sittybis (Kasten)).* (Meine Bibliothek haben mir deine Leute mit den Gestellen und Zetteln/Aktenschwänzen hübsch bunt gemacht.)

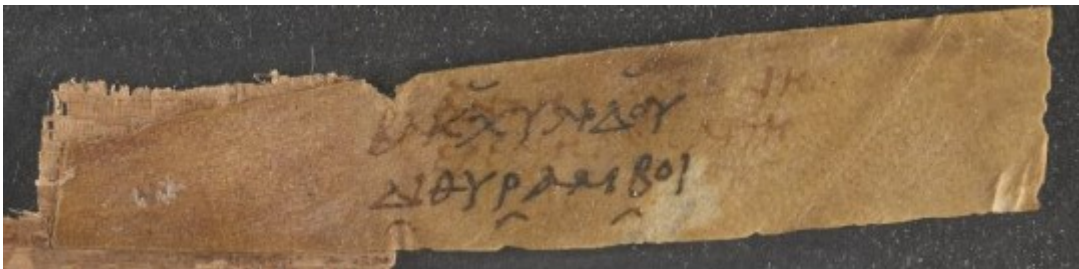
Es hat den Anschein, als ob es zwei Wörter gegeben hat, die mehr oder weniger ein und dasselbe bedeuten. Man könnte dafür auch eine paläographische Erklärung anbieten, daß sittybus eine Verlesung bzw. Verschreibung für Sillybus bzw. sillybos ist. Denn das Lambda kann durchaus wie ein Tau aussehen.

Hier haben wir einen der Fälle, die für die Antike gar nicht so selten sind, daß wir die Sache als solche zwar kennen, wie hier auf einem Wandgemälde aus Pompeii:



(https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Pompei_-_House_of_Julia_Felix_-_MAN.jpg) , (Pompeii, Haus der Julia Felix, Inv. 859:

oder hier ein Originaltitulus: Bakchylides, Dithyramboi



(https://www.bl.uk/manuscripts/Viewer.aspx?ref=papyrus_2056_f001r)

aber nicht sicher sind, wie die griechische Bezeichnung lautete oder ob es mehrere gleichzeitig oder nacheinander gegeben hat. Titulus ist für das Lateinische gesichert, ebenfalls das Wort Index. Jedenfalls gehört strenggenommen das Wort sillybos bzw. Aktenschwanz nicht in das Wörterbuch, da es in den Papyri Ägyptens nicht bezeugt ist. Auch nicht das Wort sittybos.

Zu den Heiligenbildern:

χαρακτήρ: 1. Brennstempel (vgl. χαράσσω). — 2. Heiligen-
bild. Preisigke, Straßb. I S. 165.

Das Wort χαρακτήρ mit dem Adjektiv θεῖος – in der Bedeutung göttlich, kaiserlich, ist mit Heiligenbild von Preisigke falsch gedeutet worden, es hätte „Kaiserbilder“ heißen müssen. Denn diese kommen in einer feststehenden Redewendung besonders in Gestellungsbürgschaften vor, wo es heißt:

παραδώσω σοι ἐν δημοσίῳ τόπῳ [ἐκ] τὸς ἁγίων περιβόλων καὶ θεῶν
χαρακτήρων καὶ ἁγίας κυριακῆς] (Ich werde ihn dir übergeben an einem
öffentlichen Ort, abgesehen von den heiligen Umfassungsmauern (d.h.
Asylbereich der Kirchen) und den kaiserlichen Bildern und heiligen Sonntagen,
also abseits der Orte, an denen man Asyl beantragen konnte. Es handelt sich
nicht um Heiligenbilder, sondern um Kaiserbilder die *imperatoria simulacra*, die
auch in Cod. Just. 1, 25,1 genannt werden.

Alle Belege mit dieser Formel stammen aus dem 5. und 6. Jh. n. Chr., der
früheste allerdings aus dem Zeitraum 238 – 244 n. Chr., wo die Rede ist von:
τῶν θεῶν ἱ(ε)ρῶν χαρακτήρων τοῦ κυρίου ἡμῶν [τοῦ γεν]ναϊοτάτου(*)
Αὐτοκράτορος [Καίσαρος] Μάρκου Ἀντωνίου Γορδιανοῦ Εὐσεβοῦς Εὐτυχοῦς
Σεβαστοῦ

Damit habe ich schon einige Aspekte zur Genese und zu den Zielen unseres
Wörterbuchprojektes angedeutet: Denn bei der Bearbeitung unser Papyrus-
und Ostrakabestände in Halle, Jena und Leipzig für die Katalogisierung und
Digitalisierung haben wir festgestellt, daß es sowohl nützlich als auch
notwendig ist, dieses Fachwörterbuch zu korrigieren, zu aktualisieren und zu
erweitern.

Ich werde Ihnen nun etwas über die Ausgangslage und das Ziel unseres
Unternehmens sagen:

1. Ausgangslage:

Friedrich Preisigke, "Fachwörter des öffentlichen Verwaltungsdienstes Ägyptens: in den griechischen Papyrusurkunden der ptolemäisch-römischen Zeit" (Göttingen 1915).

βουλευτής — γαινία. 41

βουλευτής: Rathsherr (vgl. βουλή). Preisigke, Städte. Beamten-
weisen 43. Zougnet, Vie municip. 344. — βουλευται ἱερείς = Rath-
herren einer Paphnigastpriesterfamilie. Otto, Priester 137; 1172; 188
WGrdz. 111.

βουλή: Rat einer Stadt mit autonomer Verfassung. — WGrdz.
13; 41; 51. Zougnet, Vie municip. 345.

βοῦλλα (bullā): Siegel (Siegelabdruck als Beglaubigung). —
Weiffenb., Stud. Pal. I S. 8. Bell, Lond. IV 1363, 10 Ann. WGrdz.
24, 9.

βοῦς: βοῶν φόρος*: 1. Rindersteuer. WGrdz. I 352. Otto,
Priester II 53. — 2. Umfassensteuer bei Rinderkauf. G.H., Fay.
62 Einl.

βρέουιον (brevium, breve): kurze Übersicht, Liste. Genf 64, 1.
βρ. σίτου καὶ κριθῶν. Lond. II S. 309 Nr. 250, 1 [um 350 n.]: βρ.
κτηνῶν. Lond. II S. 311 Nr. 252, 1 [um 350 n.]: βρ. ὕδατος. —
Th. Reinach, Thesd. 56, 4 Ann. 1. WGrdz. 419, 4 Ann.

(griechisch-römische Ägypten)
300-30 v. Chr. – 30 v. Chr.-284 n. Chr.

Lemma

Übersetzung (Bedeutung)

Quellenbelege

Literaturangaben

Formeln

Nachteile:

Fraktur-Schrift (deutsche Buchstaben)

Übersetzung zeitgebunden:

Weibervogt – Kyrios (Herr)

Aktenschwanz – Sillybus

Epiploos: „staatlich bestellter Fahrtbegleiter
auf den Transportschiffen, welcher für die
Fracht verantwortlich war von der
Einfrachtung bis zur beendeten Ausfrachtung“

Ausgangspunkt ist das mittlerweile 101 Jahr alte Werk von

Friedrich Preisigke, Fachwörter des öffentlichen Verwaltungsdienstes Ägyptens:
in den griechischen Papyrusurkunden der ptolemäisch-römischen Zeit,
Göttingen 1915, abgekürzt FBW

Bei allen Vorteilen:

Lemma in Griechisch

Übersetzung (Bedeutung) in Deutsch

Quellenbelege

Literaturangaben

Formeln

Nachteile:

Die Fraktur-Schrift (deutsche Schrift, worauf Preisigke sehr großen Wert legte)
bereitet heute jüngeren Menschen und solchen, bei denen Deutsch nicht die
Muttersprache ist bisweilen Probleme beim Lesen: heißt es nun hier oben
unter dem 4. Lemma Kinder- oder Rindersteuer?

Die Übersetzung ist zeitgebunden und damit schwer verständlich, was vermutlich in 100 Jahren auch für unser Wörterbuch gilt, das dann ebenfalls neu bearbeitet werden kann.

Als Beispiele verweise ich auf den Weibervogt – Kyrios (Herr) und den Aktenschwanz. Manchmal reicht Preisigke im Fachwörterbuch kein einfacher Begriff, sondern bei Epiploos steht im Fachwörterbuch: „staatlich bestellter Fahrtbegleiter auf den Transportschiffen, welcher für die Fracht verantwortlich war von der Einfrachtung bis zur beendeten Ausfrachtung“, wohingegen er im normalen Wörterbuch lediglich kurz und bündig unter „Schiffsbegleiter“ steht

Die Literatur ist natürlich z.T. veraltet, in anderen Fällen immer noch gültig. Altertumswissenschaftlicher machen Bücher für die Ewigkeit.

Nichtsdestotrotz gibt es aber durchaus Bedeutungen und Deutungen, die falsch sind, wie ich in meiner Einleitung deutlich machte.

Außerdem berücksichtigt das alte Fachwörterbuch nur das griechisch-römische Ägypten (323 v. Chr. – 284 n. Chr.).

Die Arbeit mit diesem Wörterbuch im Zusammenhang mit der langjährigen Arbeit an der Erschließung und Digitalisierung der Papyrussammlungen in Halle-Jena-Leipzig machte eine Neubearbeitung als Desiderat der Forschung deutlich. Damit komme ich zum Punkt 2 meiner Ausführungen, den Zielen unseres Projektes, das ich Ihnen hier stichwortartig vortragen möchte:

2. Ziel:

Das neue Fachwörterbuch sollte digital erstellt und genutzt werden können, und zwar online ohne Einschränkungen.

Es sollte zeitlich erweitert werden und auch das byzantinische Ägypten (284 – 641 n. Chr.) berücksichtigen, weil Griechisch die Verwaltungssprache in Ägypten für grob 1000 Jahre lang war: von Alexander dem Großen bis zur arabischen Eroberung in der Mitte des 7. Jh. n. Chr.

Es sollte nicht mehr in Fraktur, sondern in lateinischer Schrift verfügbar sein und somit leichter lesbar.

Wir wollten Angaben zu Zeit und Ort bzw. Gau für das häufigste Vorkommen des Lemmas machen.

Die Übersetzung der verschiedenen Bedeutungen sollte in einem modernen, allgemeinverständlichen Deutsch erfolgen.

Es gibt Erläuterungen, die z.T. sehr umfangreich sind, wenn die Begriffe bzw. Übersetzungen nicht selbsterklärend sind. Das ist sehr häufig gerade bei juristischen Fachbegriffen notwendig.

Ebenso gibt es die Übersetzung der Bedeutungen in die in der Papyrologie üblichen modernen Kongreßsprachen (Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch) zur Stärkung der verschiedenen Wissenschaftssprachen. Daß wir nachträglich Arabisch hinzugefügt haben, geht auf das Angebot eines jungen ägyptischen Kollegen zurück, der auf dem Papyrologenkongreß im August letzten Jahres nach unserer Projektvorstellung auf Herrn Weilbach zugegangen ist und das Angebot gemacht hat, diese Übersetzungen unentgeltlich vorzunehmen. Wir brauchen die nur noch einzufügen. Das nenne ich ein Zeichen von *amicitia papyrologorum*.

Wir nehmen natürlich auch Schreibvarianten auf, auch solche, die dem einfachen Lotazismus geschuldet sind.

Wichtig und natürlich zeitaufwendig ist die Ermittlung und Angabe des frühesten und spätesten Beleges für die verschiedenen Bedeutungen eines Wortes. Ich verweise auf das Wort Kyrios, das eine Bedeutung hat, die mit Frauenvormund widergegeben wird, und das über elftausend Belegstellen hat. Da kann man sich die Arbeit vorstellen, derer es bedarf, um alle Bedeutungen zu erfassen und für jede dann noch einmal die früheste und späteste Belegstelle. Das ist wirklich Kärnerarbeit, die die Projektmitarbeiter verrichten.

Wir verlinken den frühesten und spätesten Beleg mit ihrem digitalen Volltext (DDBDP bei Papyri.info)

Wir machen auch Angaben über die Häufigkeit der Bedeutungen.

Wir tragen Synonyme zusammen und

Verwandte Begriffe sowie

Antonyme

Wir ordnen die Wörter hierarchisch nach Sachgruppen, die wir in unseren anderen Projekten verwenden und die Preisigkes Ordnung im Sammelbuch entnommen sind; dies bietet den Benutzerinnen und Benutzern die Möglichkeit, selbst Unterwörterbücher zu kreieren: z.B. zum Thema Steuerwesen

Wir nehmen auch Formeln und feststehende Redewendungen auf.

Wir geben weiterführende Literaturangaben an.

Wir bieten selbstverständlich zu jedem Lemma den Text aus Preisigkes Fachwörterbuch in lateinischen Buchstaben, sofern das Wort dort verzeichnet war.

Externe Links: einer führt zur grundformreduzierten Suche in der Duke Data Bank of Documentary Papyri (papyri.info). Diese Suche, bei der man die Grundform eingibt und alle davon gebildeten Formen im Gesamtkorpus der digitalisierten Papyri und Ostraka gesucht und angezeigt werden, funktioniert auf der Gegenseite noch nicht vollständig.

Ein anderer Link führt zum Abgleich der Schreibvarianten mit den mit Trismegistos (<http://www.trismegistos.org/textirregularities/>) erfaßten Textirregularitäten.

Links führen auch zu den entsprechenden Ort- und Gaunamen bei Trismegistos (<http://www.trismegistos.org/geo/index.php>), wo man alle Informationen zu diesen Orten in Erfahrung bringen kann.

Wichtig war uns von Anfang an, daß die Nutzerinnen und Nutzer mehrere Suchmöglichkeiten zur Verfügung haben und daß man selbst auswählen kann, wie man suchen möchte.

Auch wollen wir mit unseren Nutzerinnen und Nutzern in Kontakt treten. Sie haben die Möglichkeit erhalten, Anmerkungen zu Lemmata zu schicken.

Dies alles und noch viel mehr wollend haben wir uns an die Umsetzung gemacht und haben schon viel erreicht, aber einiges steht noch auf unserer Agenda, wie z.B. ein Chat, von dem ich noch nicht alle überzeugen konnte ;)

3. Umsetzung

https://www.organapapyrologica.net/content/dictionary_start.xed



Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT
UND KUNST



SAB
Sächsische AufbauBank

UNIVERSITÄT LEIPZIG